

Adlershofer FLOSSENBLÄTTER



No. 142/2026

Termine
Mitteilungen
Berichte



Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.
Ausbildungszentrum des Verbands Europäischer Sporttaucher (VEST)

Winterwanderung Teil 1

Fotos: Christiane Horn / Gestaltung: Janka



Hier blubbt der Butt



IN DIESEM HEFT:

Termine 02

Uta Auhagen
Weihnachtsfeier 04

Roger Blum
Silvestertauchen 04

Juliane Behnke
Winterwanderung 05

Jan Steppe
Boot 2026 07

Roger Blum
**Zwischen Reisfeldern,
Wasserfällen und
Dschungel** 08

Uwe Scholz
Aus dem Museum 09

Michael Bertolini
Trocken oder nicht trocken? 12

Michael Bertolini
**Schwebefähre bei
Hemmoor** 13

Museumsteam
Amor holt sich nasse Füße 16

Die Tage werden wieder länger und wärmer. Die Frühlingsgefühle erwachen und so ist es wieder Zeit das Taucherjahr zu planen und sich aufzumachen in die Natur, um dem schönsten Hobby der Welt zu frönen.

Doch neben dem Tauchen, ist dieses Jahr doch etwas besonders. Wir haben viele Mitglieder in unseren Reihen, welche sich im Übergang zu den alten Karpfen befinden. Nach Durchsicht unserer Mitgliederliste ist dieser Umstand doch extrem aufgefallen. Ich möchte hier keinen namentlich erwähnen, da manche doch wesentlich jünger geschätzt werden und hier der falsche Rahmen wäre, die jung Gebliebenen zu outen und bloß zu stellen. Ich gratuliere allen Jubilaren zum 60sten Geburtstag und hoffe, dass ihr uns alle lange aktiv erhalten bleibt. Sollte sich so manches Zipperlein zeigen und das Tauchen immer schwerer fallen, haben wir den Vorteil, dass wir die alten Karpfen haben. Man kann jeder Zeit die Seiten wechseln und statt Schnittchen zu schmieren, darf man diese eines Tages auch essen und genießen.

Von wegen nicht outen, das habt ihr euch so gedacht.

Ihr Lieben:

Marcus Behnke, Micha Bertolini, Kathi Bertolini, Heike Joseph, Jan Kaden, Katrin Kaden. und Torsten Stephan, ich wünsche euch alles Liebe zu eurem Ehrentag und hoffe, dass es der Auftakt zu vielen neuen Erlebnissen mit euch ist. Ihr habt mich mein halbes Leben begleitet und da gehört es sich, persönlich zu werden.

In vier Jahren könnt ihr euch gerne rächen, aber dieses Jahr wird gefeiert und darauf angestoßen, dass es euch gibt.

In diesem Sinne hebt alle das Glas und sagt Prost!

Das meint euer Butt

Termine



April

Do. 09.04. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
Do. 23.04. 19:00 Uhr	im Klub	HLW Leitung: Tauchlehrer

Mai

Do. 07.05. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
	Sa. 09.05. Köpenicker Umwelttage ab 10:00 Uhr Schmetterlingshorst	

Juni

Do. 11.06. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
--------------------------	------------	---



13. und 14.06.
bei uns im Klub

Jahrestagung der Historischen Tauchergesellschaft

Fr. 19.06. – So. 22.06.

Wochenendfahrt zum Geiseltalsee

Schwimmhallenaufsicht April bis Juni

13.04.26	Tjado Auhagen
20.04.26	Michael Kramer
27.04.26	Dieter Langenhahn
04.05.26	Markus Döling
11.05.26	Marcus Behnke
18.05.26	Jan Steppe
01.06.26	Matthias Papesch
08.06.26	Tjado Auhagen
15.06.26	Michael Kramer
22.06.26	Dieter Langenhahn
29.06.26	Markus Döling



Flaschen zum TÜV?

Letzter Abgabe Termin
07.05.2026

Die Flaschen sind wie immer frei von
Anbauten
(diese bitte zu Hause oder anderswo aber
NICHT in der Technik deponieren)
und mit dem Namen versehen, abzugeben.
Der Obolus ist wie immer im Voraus zu
entrichten.
Mit freundlichen Grüßen aus der Technik

Donnerstag, den 11. Dezember, 19:00 Uhr, im Klub

Guten Abend, schön' Abend...



... es weihnachtete sehr an diesem 11. Dezember 2025!

Der Wintergarten in unserem Klubhaus war schön geschmückt und auf den Tischen standen Teller mit Stollen und Weihnachtsplätzchen. Aber das Schönste: Der Raum war voll! Viele waren gekommen, um vor Weihnachten noch einmal gemütlich zusammen zu sitzen und zu plaudern. In der Küche glühte uns ein emsiger Weihnachts-Grinch ein leckeres Weinchen und der Santa



Klaus (Rothe) las von früher vor – z. B. wie der Weihnachtsbaum in unsere Stuben gelangte.

Und dann klopfte es plötzlich und der Weihnachtsmann stand vor der Tür. Weil wir alle artig waren und sogar Gedichte und Lieder kannten, hatte er für jeden ein kleines, ganz liebevoll verpacktes Päckchen dabei. Schön war's!

Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle noch einmal an Katrin, Jan und die anderen Weihnachtsengel!

Uta Auhagen

Mittwoch, den 31. Dezember, 10:00 Uhr, im Klub

Bye, bye 2025 - Ein echtes Taucherjahr endet unter Wasser

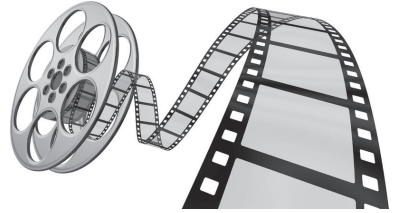


Während sich andere noch einmal im Bett umdrehen, hieß es für einige unserer Vereinsmitglieder am Morgen des 31. Dezembers: Rein in die Anzüge und ab ins Wasser! Pünktlich zum Jahresabschluss verwandelte Frau Holle unser Vereinsgrundstück in eine schöne Winterlandschaft. Bei eisigen Temperaturen, aber sichtlich bester Laune, zelebrierten wir unser traditionelles Silvestertauchen. Nach dem Tauchgang gab es für alle tauchenden Sektmäuse ein eisgekühltes Rotkäppchen und zum Aufwärmen den wohlverdienten heißen Glühwein in geselliger Runde. Ein perfekter Abschluss für ein ereignisreiches Jahr! Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren, insbesondere an Conny und Sebastian für die Organisation. Freuen wir uns auf viele spannende Tauchgänge im Jahr 2026!

Roger

Donnerstag, den 19. Februar, 19:00 Uhr, im Klub

Flimmerkiste



Für den Klubabend am 19. Februar stand wieder ein Flimmerkistenabend auf dem Programm. Da Uwe Scholz kurzfristig absagen musste, sprang Dieter Langenhahn dankenswerterweise ein und stellte folgende Filme zur Auswahl:

- „Von der Lust des Beginnens“, 1996
- „Ein bombiger Sommer“, 2004
- „Bautagebuch“, Film zur Baumaßnahme Wendenschloß, 2009
- „Baumfällaktion in Dolgenbrodt“, 2010
- „Sterne des Sports“, 2011
- „Heimkehle von hinten betrachtet“, ein Making-of über unser Filmprojekt „Tauchen in der Höhle Heimkehle“ in Thüringen, 2016
- „Das Weihnachtsturnier“, über das Unterwasser-Hockeyturnier, 2017
- „Der Baikalsee“, über den Tauchurlaub am Baikalsee, 2018

Nach einer kurzen Abstimmung fiel die Wahl auf die Filme „Baumfällaktion in Dolgenbrodt“, „Heimkehle von hinten betrachtet“ und „Das Weihnachtsturnier“.

Alle Filme waren wunderbar kurzweilig mit tollem Wiedersehenswert.

Torsten Stephan

Samstag, den 28. Februar, 10:00 Uhr, Alt Schmöckwitz

„Winter“wanderung 2026

Bereits zum fünften Mal fand am 28. Februar unsere inzwischen traditionelle Winterwanderung statt – und das gerade noch rechtzeitig vor dem meteorologischen Frühlingsbeginn. Das Wetter kümmerte sich allerdings herzlich wenig darum, dass eigentlich noch Winter war: So trafen sich um 10:00 Uhr insgesamt 25 wanderlustige Taucher bei strahlendem Sonnenschein auf einem Parkplatz in Schmöckwitz.



Von dort aus starteten wir auf unsere schön geplante, rund 9 km lange Route. Dabei achteten wir stets darauf, die rechte Schulter zum Wasser zu behalten. Bei netten Gesprächen und guter Stimmung verging die Zeit bis zum Spiel- und Rastplatz wie im Flug. Dort genossen wir die warmen Sonnenstrahlen, tranken leckeren Glühwein und stärkten uns mit reichlich Snacks, die für das leibliche Wohl der Wandergruppe mitgebracht wurden.

Gut gestärkt ging es anschließend genauso heiter weiter. Vorbei an den Spuren trüffelsuchender Wildschweine und trotz einiger rasanter Fahrradfahrer kehrten schließlich alle gesund und glücklich zum Parkplatz zurück.

Zum Abschluss ließen wir den Tag in kleiner Runde noch bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen. Und ich sage euch: So gute Pizza habe ich beim Griechen noch nie gegessen! 😊

Ich freue mich schon darauf, euch alle im nächsten Jahr wiederzusehen!

Juliane Behnke

Donnerstag, den 05. März, 19:00 Uhr, im Klub

Schwedenabend

Der Abend stand ganz im Zeichen unseres Schwedenurlaubs im letzten Jahr. Dieter präsentierte den Film, den er während der gemeinsamen Reise gedreht hatte. Flott und dem Zeitgeist entsprechend geschnitten, bot der knapp einstündige Film eine kurzweilige und unterhaltsame Rückschau auf viele Eindrücke der Reise.



Passend zum Thema gab es auch kulinarisch einen Ausflug nach Schweden: Deti und Maureen servierten uns typische Köttbullar mit Kartoffelpüree. Als süße Erinnerung an die Reise durfte auch Marabou-Schokolade nicht fehlen, die schon unterwegs immer wieder als kleine Nascherei auf den Tisch gekommen war und nun ebenfalls reichlich vorhanden war.

Der Abend war einer gelungenen Mischung aus Erinnerungen, Film und schwedischen Spezialitäten.

Torsten Stephan

Die Boot 2026



In diesem Jahr war wieder eine kleine Gruppe Taucher aus Berlin für drei Tage auf der „Boot“ in Düsseldorf. Hans, Milo, Detlef und der Butt haben sich auf den Weg gemacht und wählten bewusst die Tage mitten in der Woche, um der Fülle an Menschen etwas zu entgehen. Mittwoch war dann auch noch Jan K. als Tagesgast mit an Bord. In diesem Jahr war auch wieder der VEST mit eigenem Stand vertreten. Unser Heimatverband hat einen professionellen Eindruck hinterlassen und der Wechsel des Präsidiums ist in seiner Erneuerung und Erfrischung des Verbandes absolut erkennbar. Das gesamte Auftreten ist moderner und unserem Sport viel mehr angelehnt. Es gibt keine steifen Hemden und Krawatten mehr. Gefeiert und genossen wird viel, aber nicht ab 11:00 Uhr, sondern nach getaner Arbeit. Und trotzdem bleibt der Spaß und die Freude im Vordergrund. Wir treten ehrlich und bodenständig auf und verkaufen keine Luftschlösser. Der Wechsel und die Erneuerung sind immer noch im Prozess und wird wohl nie abgeschlossen sein, da der Verband auch im Kleinen feilt. Es ist beeindruckend wie Anja und Heiko es immer wieder schaffen, eine motivierte Crew um sich zu scharen, welche den Messestand auf- und abbaut und die ganze Woche über betreut. Jeder der schon mal dabei war, weiß wovon ich rede.

Für uns war es natürlich besonders schön, dass Hans Nickel auf der Boot Stempel, Urkunde und ID Card zu seiner bestandenen TL 2 Prüfung durch unseren Präsidenten Heiko Günzel überreicht bekommen hat. Hans war schon seit frühester Jugend mit unserem Verein verbunden und wurde im TSK zum TL 2 ausgebildet. Er wird künftig unser Ausbildungssystem unterstützen. Dir lieber Hans gratuliere ich recht herzlich und hoffe, dass wir weiter so viel Spaß miteinander haben und Freunde bleiben.

Ansonsten war es sehr auffällig, dass die Reisebranche auf der Boot immer mehr die Oberhand gewinnt und die Verkaufsstände auf dem Rückzug sind. In Zeiten der Onlinebestellungen ist es wohl auch ein natürlicher Prozess. Technische Neuerungen gibt es eher bei den Unterwasserscootern und der Videografie. Inzwischen ist die Aufnahmetechnik immer mehr auf 360 Grad getrimmt und in der Bildbearbeitung mit seinen Möglichkeiten einfach beeindruckend. Scooter sind für Faule und in meinen Augen inzwischen eine Umweltbelastung. Die Ruhe unter Wasser wird noch mehr vorbei sein.

Insgesamt waren es aber drei tolle Tage und eine super Truppe. Jederzeit wieder und vielleicht hat wer Lust sich uns anzuschließen, denn sicher sind wir nächstes Jahr wieder dabei.

Jan Steppe

Zwischen Reisfeldern, Wasserfällen und Dschungel

Immitten des thailändischen Dschungels begann für mich ein völlig anderes Unterwasserabenteuer. Statt an den Korallenriffen der Andamanensee zu tauchen, wollte ich diesmal die Süßwasserwelt des Landes erkunden. In den Nationalparks Thailands gibt es zahlreiche Flüsse mit fantastischen Wasserfällen zu entdecken.



Zunächst ging es zum Sai Rung-Wasserfall. Er ist etwa 20 m hoch und ein beliebtes Ausflugsziel in der Nähe von Khao Lak. Hier kann man, umgeben vom satten Grün, auch baden. Gespeist wird der Wasserfall vom kleinen Flüsschen Pak Wip. Farbenfrohe tropische Schmetterlinge flogen umher und kleine Eidechsen huschten über den Boden. Mich interessierten aber die Fische. Als ich die Maske aufsetzte und meinen Kopf unter die Wasseroberfläche steckte, eröffnete sich eine bislang unbekannte Welt. Es herrschte eine recht starke Strömung und das Wasser war kühler als erwartet. Am Rand des Flusses im Strömungsschatten großer Steine und zwischen Wurzeln der Uferbäume entdeckte ich die ersten Motive. Vor allem Barben waren anzutreffen. Es war wie ein Blick ins Aquarium. Einige Arten kannte ich aus den heimischen Zierfischläden. Die Bestimmung ist allerdings nicht immer einfach. Ich konnte hier vor allem Schwarmfische aus der Gattung Rasbora beobachten. Sie kommen in Thailand recht häufig vor und bevorzugen Waldbäche und Teiche. Ein weiteres Ziel war der Lamru Yai River. Der strömungsreiche Fluss ist von sandig-kiesigen Untergrund und großen Steinen geprägt. Welse, Krebse und wieder unterschiedliche Barben-Arten waren dort anzutreffen. Die Stars der Strömung waren aber viele Stachelaale. Markantes Merkmal der Fische ist eine rüsselartig verlängerte und sehr bewegliche Schnauze. Trotz ihres Namens und Aussehens sind sie aber nicht mit den echten Aalen verwandt. Diese faszinierenden Süßwasserfische sind in Asien und Afrika beheimatet und werden häufig in heimischen Aquarien gehalten.



Die Dschungelausflüge zeigten mir, dass nicht nur das Meer mit seinen Riffen und der Hoffnung auf Großfisch einen schönen Tauchurlaub ausmachen können, sondern auch Ausflüge ins Hinterland.

Roger Blum

Aus dem Museum

Ein neues Jahr hat begonnen. Im Museum fand sich Staub aus dem alten Jahr, möglicherweise auch von Bauarbeiten. Gut ist es grundsätzlich, eine Information zu erhalten, damit unsere wertvollen Objekte besser geschützt werden können, z.B. durch einfaches Abdecken. Viel vom alten Staub wurde inzwischen beseitigt, der Anlass: Besucher.

Gäste im Museum

Seit längerer Zeit pflegen wir Kontakt zu einem Wissenschaftsbereich der Hochschule für Technik und Wirtschaft mit Sitz in unserem Heimatstadtbezirk. Dort wird u.a. Konservierung und Restaurierung technischer Dinge als auch „alter“ Medien gelehrt und beforscht. Unser Sporttauchermuseum hat nun zum wiederholten Male Studierenden der HTW unser Museum vorgestellt. Sicher, tauchende Studierende sind selten. Aber vielleicht wird ja Interesse geweckt, idealerweise auch gleichzeitig für Museumsarbeit?

Zu dem langfristig vereinbarten Termin wurde relativ kurzfristig die Teilnahme von ca. 20 Personen avisiert, haben wir richtig gezählt, waren es letztlich etwas mehr als 25. Dank ihrer Bereitschaft, haben Dieter und Roger Teile der Führung übernommen. Uwe führte allgemein zur Geschichte unseres Klubhauses und des Tauchsportklubs ein. Die Besuchergruppe wurde geteilt, Dieter leitete die Filmvorführungen (Eistauchen, Heimkehle) und beantwortete Fragen dazu. Roger und Uwe führten im Museum. Es zeigte sich ein reges Interesse an Objekten, insbesondere aus dem Bereich Foto und Film. Aber auch andere Dinge waren von Interesse: die Verarbeitung von PVC in den früheren Selbstbauten von Tauchtechnik, das Löten an Ausrüstungsgegenständen, der Zustand verschiedener Gummiteile
...

Die 3-stündige Veranstaltung verging wie in der Strömung („wie im Fluge“ trifft bei Tauchern wohl weniger zu). Wir wünschen den Studierenden viel Erfolg und hoffen, dass sich die Wissenschaft auch zukünftig für das Sporttauchermuseum interessiert, wir werden nicht Abtauchen.

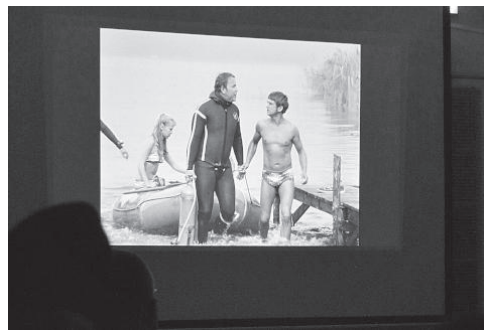
Martin Rauschert

Mehrfach haben wir hier und an anderen Stellen über unseren Alten Karpfen Dr. Martin Rauschert geschrieben. Nach wie vor halten wir Kontakt zu seiner Familie. Seine Tochter Grit ist zwar nicht aktive Taucherin, aber dennoch von Kindesbeinen an mit unserem Sport eng verbunden. Aus dem Nachlass von Martin haben wir nun (Ende Januar) mehrere Kästen mit Fotos früherer (Forschungs-)Aktivitäten übergeben bekommen. Ein Großteil der systematisch sortierten Bilder ist für die Tauchgeschichte von großem Interesse, so Aufnahmen zum Einsatz der Filmkamera Aquaflex (in verschiedenen „Ausbaustufen“), zur UW-Station Tschernomor, zur UW-Archäologie ... Es muss wohl nicht weiter ausgeführt werden, dass uns die Fotos zur weiteren Nutzung z.B. bei Veröffentlichungen, Vorträgen usw. rechtlich gesichert übergeben wurden. Bleibt jetzt erst einmal die weitere Sichtung und das Digitalisieren.

Und vor allem – vielen Dank liebe Grit.

Zu Besuch in der Nachbarschaft

Der Köpenicker Ortsteil war Heimat für viele Filmschaffende. Einer der prominentesten unter ihnen war der Regisseur und Drehbuchautor Hans Knötzsch (1923–1996). Während sein Name oft mit Krimi-Klassikern wie „Polizeiruf 110“ oder „Der Staatsanwalt hat das Wort“ assoziiert wird, widmete sich der Filmklub des Fördervereins „Haus der Begegnung“ am 8. Februar 2026 der Sporttaucher-Komödie „Amor holt sich nasse Füße“. Doch lest bitte den separaten Artikel in dieser Flossenblatt-Ausgabe.



Spritztour Nr. 1 - Oderbruch



Ob es sich wirklich nur um eine Spritztour handelte, inzwischen wage ich das zu bezweifeln.

Immerhin hatte ich Welse gesehen ... Kleiner Beitrag dazu in diesem Flossenblatt.

Aber im Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg gab es ja noch mehr Taucherisches zu entdecken.

Da wäre erstens der schwere Taucher, der schon von der Website bekannt war. Aber was für eine Ausrüstung der Leipziger Firma MEDI ist das? Erste Hinweise zur Einordnung finden sich in Artikeln der TAUCHHISTORIE (Zeitschrift der Tauchhistorischen Gesellschaft e.V.), die unser Klub 2x pro Jahr bezieht. Aber, es blieben Zweifel. Und so werden aktuell Kontakte zu verschiedenen Fachleuten genutzt, Aufklärung zu schaffen. Neben der eigenen Qualifikation soll dem Oderberger Museum kooperativ geholfen werden. Vielleicht gibt es aber auch völlig neue Aspekte?

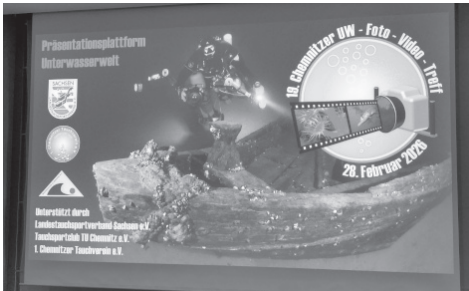
Zweitens fiel ein Foto aus dem Jahr 1910 aus der Zeit des Kanalbaus in der Ausstellung auf. Durch „Beziehungen“ konnte schnell geklärt werden, dass die abgelichtete Tauchmannschaft aus Kiel stammte, die Firmierung (damals und später) wurde geklärt und es werden alsbald weitere Hintergrundinformationen erwartet.

Zu beiden Punkten sollt ihr auch zukünftig weiter informiert bleiben.

Spritztour Nr. 2 - Chemnitz

Es war eine schnelle Entscheidung, der persönlichen Einladung zum 19. Chemnitzer Foto-Video-Treff am 28.02.2026 zu folgen. Spritztour? ...

Bekannte Chemnitzer Tauchvereine sind die Hauptveranstalter dieser seit 21 Jahren (2x musste abgesagt werden) durchgeführten Reihe. Hier stellen sich Fotografen und Filmern mit ihren Arbeiten vor. Und ich wollte hier mal etwas näher reinschauen, bekannte Personen treffen, neue kennenlernen und auch etwas Werbung für unser Sporttauchermuseum machen.



U.a. hielt Michael Feierabend, früher Berliner, heute Brandenburger und noch immer Unterwasser aktiv, einen Kurzvortrag zum Baikensee. Michael nahm bereits in den 1980er Jahren an Fotowettbewerben (in der DDR) teil. Seine Ausrüstung war anfangs eine Exa 1b im selbstgebaute UW-Gehäuse. Er experimentierte auch mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen, einige Originalbilder finden sich in unserem Archiv.

Selbstverständlich nutzte ich die Gelegenheit, zum „Netzwerken“, so manche Erinnerung kam dabei hoch: an die kooperative Zusammenarbeit mit Bernd Papenfuß, Otmar Richter und viele weitere Alte Karpfen, den Heinitzsee, die Helene ... Besonders schwer war das aber auch nicht, ich war mit einem T-Shirt mit Logo unseres Museums bekleidet und es gab manchen A-ha-Effekt, „Ach, Du bist ...“, „Ich wollte schon immer mal ...“. Letztlich kann ich wohl davon ausgehen, dass sich in absehbarer Zeit einige Tauchergruppen bei uns zwecks Besuch im Museum melden werden. Nebenbeieffekt: es gibt auch noch kleine Schätzchen in manchen Kellern.

Text/Bilder: Uwe Scholz

Trocken, oder nicht trocken?

Manschetten bei Trockenanzügen wechseln

Das Tauchen in unseren Seen braucht das richtige Equipment. Die Temperaturen sind oft nicht geeignet nur mit einem Nassanzug ins Wasser zu gehen.

Es braucht einen Trockenanzug. Anders als bei einem Nassanzug befindet sich beim Trockenanzug kein Wasser, sondern Luft und ein warmer Unterzieher zwischen Körper und Anzug. Ein weiterer Vorteil zusätzlich zur Wärmewirkung ist zum Beispiel der Schutz vor kleinen Abschürfungen. Spezielle Materialien dieser Drysuits, sie sind sehr robust. Es macht einfach Spaß auch in den kühleren Jahreszeiten damit zu tauchen.

Wichtig ist hierbei, dass die Dichtungen, wie Hals- und Armmanschetten intakt sind. Sie werden durch das Anziehen eines Trockenanzuges stark beansprucht. Auch ist die Lebensdauer dieser Manschetten begrenzt. Gute Pflege ist hier wichtig.

Seit einigen Jahren gibt neben den klassischen Neopren- und Latex- sogenannte Silikonmanschetten. Die Neopren- und Latexmanschetten konnten von einem Taucher nicht selbst getauscht werden. Es waren hohe Kosten und lange Reparaturzeiten die Folge, wenn diese wichtigen Dichtungen am See gerissen sind. Der geplante Tauchgang war somit schneller vorbei als gedacht.

Mit neuen Silikonmanschetten und einem Wechselsystem am Trockenanzug kann man jetzt sehr komfortabel die Manschetten selbst tauschen. Was für eine tolle Errungenschaft. Es geht in Minutenschnelle und der Tauchgang ist gerettet. Dank einer innovativen Konstruktion ist der Austausch von beschädigten oder verschlissenen Manschetten ohne Kleber und Werkzeug möglich. Die Dichtung wird zwischen einem Wrist Ring und den Stiff Ring geklemmt. Ab diesem Moment ist der Trockenanzug wieder wasserdicht versiegelt und bereit für die Unterwasserwelt.

Es gibt die Manschetten in verschiedenen Farben wie blau, grün, orange und schwarz. Sie passen sich angenehm an Hals und Handgelenk an. Es gibt auch Wechselsysteme für andere Materialien als Silikon.



Ich habe an meinem Trockenanzug ein Wechselsystem von Si-Tech und habe sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch meinen Tauchpartnern konnte ich bereits mit dem Tausch von Ersatz Silikonmanschetten helfen. Das Partnersystem beim Tauchen geht weit über die gegenseitige Aufmerksamkeit unter Wasser hinaus.

Wer sich einen neuen Trockentauchanzug zulegen möchte, schaut bitte nach dem Wechselsystem. Es gibt sie von sehr vielen Herstellern und wird an Neopren- wie auch Trilaminatanzügen angeboten. Vielleicht geht auch ein Umrüsten eines bewährten Trockentauchanzugs? Euer Tauchshop hilft euch sicher gern weiter.

Euer Micha

Brückenbauart - Schwebefähre bei Hemmoor

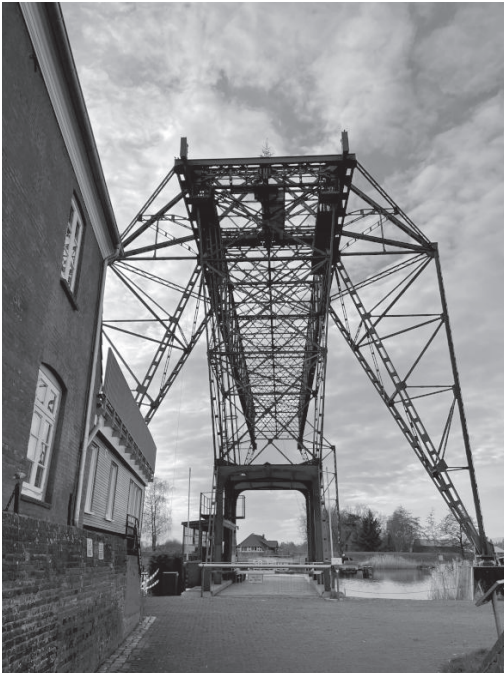
Eine Schwebefähre ist eine Hängebrücke an einem festen Träger über ein Gewässer. Sie schwebt nicht wirklich, sondern hängt an Seilen und Stäben unter einem hoch liegenden Brückenträger. Sie fährt oberhalb des Wassers von einer Seite eines Flusses auf die andere.

So ein technisches Bauwerk gibt es nicht nur in Deutschland, sondern auch in Rochefort Frankreich und Newport in England.

Im Jahre 1909 wurde die Schwebefähre Osten-Hemmoor im Landkreis Cuxhaven in Betrieb genommen. Sie überquert den Fluss Oste zwischen Osten und Hemmoor. Seit 1974 steht die Fähre als technisches Kulturdenkmal unter Schutz und ist Bestandteil der Touristik-Route Deutsche Fährstraße.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden in der Gemeinde Osten Überlegungen angestellt, die bis dahin betriebene Prahmfähre, die zwischen Osten und Basbeck (seit 1968 Ortsteil von Hemmoor) über die Oste verkehrte, durch den Bau einer Drehbrücke zu ersetzen.

Als Prahm bezeichnete man früher eine flache Fähre zum Übersetzen von Menschen, Vieh und Wagen. Die durch hohe Wasserstände der Oste, beeinflusst durch die Gezeiten der Nordsee, durch Stürme und durch Eisgang beeinträchtigt, war es problematisch die Verfügbarkeit einer Fährverbindung aufrechtzuerhalten. Der Bau einer Drehbrücke wurde auf Grund von hohen Kosten (die überschlägige Berechnung belief sich auf 420.000 Mark) und der Zeitverluste bei Bedienung der Drehbrücke aufgegeben.



Am 10. Mai 1899 fasste der Gemeinderat von Osten stattdessen den Beschluss, eine Schwebefähre zu bauen, die witterungsunabhängig den Straßenverkehr über die Oste befördern konnte. Vorgabe für die Konstruktion war, dass die Gondel mindestens Raum für zwei gekoppelte Fuhrwerke und 25 Personen bot. Die Tragkonstruktion sollte so hoch gebaut werden, dass „vollbemastete Seeschiffe“ diese unbehindert durchfahren konnten. Hierzu war eine lichte Höhe von 21 m über den höchsten Wasserstand erforderlich.

Bereits seit 1903 erarbeiteten das MAN Werk Gustavsburg und die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) konkrete Pläne für die Ausgestaltung der Anlage. Im April 1908 konnte die Finanzierung des Fährbaus endlich geklärt werden und der Bau begann Ende 1908.

Ein Baubeginn im Winter war sicher ungünstig, die Anlage konnte aber unter der Bauleitung des Berliner Ingenieurs Max Pinette im August 1909 fertiggestellt werden. Die waren günstiger und beliefen sich inklusive der elektrischen Zentrale auf 180.000 Mark.

Die feierliche Einweihung fand am 01. Oktober 1909 am Basbecker Ufer nach amtlicher Probelastung und Abnahme statt. In den 1920er Jahren wurde der elektrische Antrieb von Gleich- auf Drehstrom umgestellt.

Die aufkommende Massenmotorisierung, was zu stark steigenden Beförderungszahlen führte und die dafür sehr geringe Kapazität der Schwebefähre führten nach Ende des Zweiten Weltkrieges sehr rasch zu langen Wartezeiten an der Schwebefähre. Auch wenn die Schwebefähre stets einen Gewinn erwirtschaftete führte es zu entsprechend großen Verkehrsbehinderungen. Im Jahre 1966 wurde der untere Teil der Fährgondel erneuert, um den steigenden Fahrzeuglasten Rechnung zu tragen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich jedoch im Zuge des Baues der Ortsumgehung Osten bereits ein Brückenbau in Planung. Nach Fertigstellung der 1969–1974 erbauten Brücke bei Osten wurde sie am 30. Mai 1974 für den Verkehr freigegeben. Am folgenden Tag wurde die Fähre dann für den öffentlichen Verkehr stillgelegt.

Am 17. Oktober 1975 wurde die Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten als Verein gegründet. Die Fördergesellschaft übernahm den Betrieb der Fähre für Zwecke des Fremdenverkehrs.

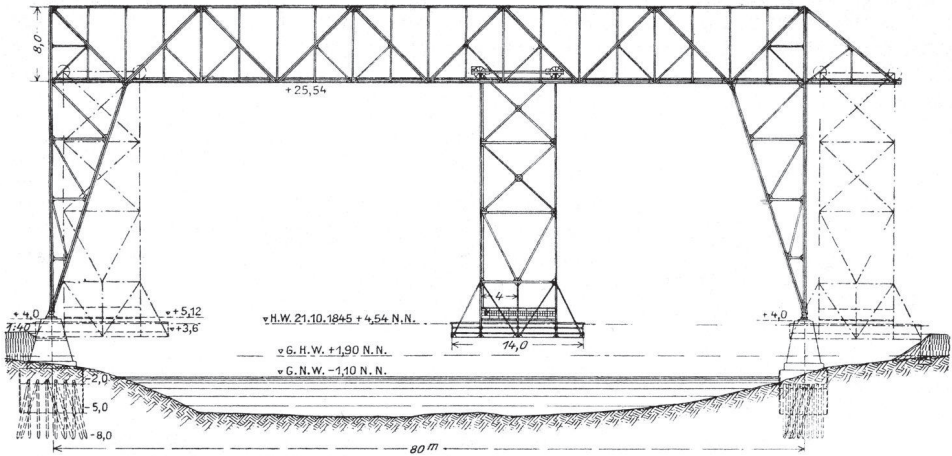
In einem 2001 erstellten Gutachten wurde festgestellt, dass erhebliche Mängel am Traggerüst und der Technik bestanden, die zu einer Stilllegung des Betriebes führten.

Neben dem Antrieb war die Elektrik zu erneuern und Rostschutzmaßnahmen am Gerüst vorzunehmen.

Das Land Niedersachsen konnte für die Sanierung den Betrag von 1,1 Mio. Euro in erheblichen Maß bereitstellen. Die Sanierung wurde 2006 abgeschlossen und es werden seitdem mit der Schwebefähre wieder touristische Fahrten durchgeführt.

Die Schwebefähre ist ein beliebtes Ausflugsziel und zum Wahrzeichen der Region des Ostlandes sowie der Deutschen Fährstraße geworden. Entlang der Fährstraße in Hemmoor informieren zahlreiche Schautafeln der Info-Meile der Welt-Schwebefähren über die Geschichte und die technische Funktion der Schwebefähren weltweit. 2009 zeichnete die Bundesingenieurkammer die Schwebefähre als Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland aus.





Technische Daten:

- Verbaute Stahlmenge: 286 Tonnen
- Länge: 90 m
- Stützweite des Überbaues: 80 m
- Konstruktions-Unterkante: 30 m über NN
- Höhe des Fach-Gerüsts: 8 m
- Gesamthöhe: 38 m
- Portal-Weite: 25 m
- Tragwand-Abstand: 10 m
- Schweberahmen: 8 m × 8,75 m
- Durchfahrthöhe beim höchsten Wasserstand: 21 m
- Spurweite des Wagengleises: 9,20 m
- Traglast: 18 t
- Größe der Gondel: 16 m × 4,30 m
- Eigengewicht der Gondel: 34 t
- Motor: E-Motor mit einer Leistung von 13 kW

(Quellenangabe: <https://schwebefahre.wordpress.com/> , Wikipedia)

Grüße Micha

„Amor holt sich nasse Füße“: Wo Filmkunst auf Tauchsport trifft

Ein Filmabend in der Nachbarschaft

Uns erreichte eine Einladung des Filmklubs Förderverein Haus der Begegnung Wendenschloßstraße 404 zu einem Filmabend am 8. Februar 2026. Gezeigt wurde die Sporttaucher-Komödie „Amor holt sich nasse Füße“. Der Vorsitzende des Fördervereins, Herr

Hambach, fragte an, ob wir Interesse an der Veranstaltung hätten und vor der Filmvorführung einen kleinen Vortrag über die Entstehung des Filmes halten könnten. Natürlich nahmen wir die die Einladung an, denn unser ehemaliger Vorsitzender und Museumsgründer Otmar Richter (1938-2023) hatte nicht nur als Schauspieler mitgewirkt, sondern auch das Buch und das Szenarium zu diesem Film geschrieben. In persönlichen Gesprächen hatte er viel über die Entstehung des Streifens erzählt.

Uwe fertigte eine kleine Präsentation und berichtete über Otmar sowie zur Entstehungsgeschichte des



Films. Wir konnten 50 Jahre alte Dokumente, u.a. alte Artikel aus Fernsehzeitschriften, vorstellen. Ein kleines Highlight war, dass wir aus unserem Museumsfundus das Original-Szenarium des Films mitbringen und den Zuschauern zeigen konnten.

Roger übernahm die Vorstellung der verwendeten Filmtechnik und die von Martin Rauschert, der die Unterwasseraufnahmen des Films gefertigt hat. Gedreht wurde mit der Aquaflex, die sich ebenfalls bei uns im Museum befindet.

Nach den Vorträgen wurde es gemütlich. Bei Kaffee und Kuchen hieß es „Film ab!“. Einige Taucher unseres Klubs

nebst Familienmitgliedern und das gesamte Museumsteam haben dazu beigetragen, dass der schöne Saal der Begegnungsstätte gefüllt wurde. Otmars Komödie „Amor holt sich nasse Füße“ sorgte für große Heiterkeit im Saal. Es war eine kurzweilige Veranstaltung bei der viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt wurde.

Es war ein schöner und lustiger Abend im Filmklub, der im Übrigen zum Thema „Filmschaffende in Wendenschloß“, im 1. Quartal des Jahres noch weitere Vorführungen geplant hat. Gespräche nach der Vorführung drehten sich auch um die weitere Zusammenarbeit in der Nachbarschaft, um das Szenarium und um einen eventuellen Gegenbesuch im Sporttauchermuseum. Der Nachmittag bewies einmal mehr, wie lebendig die lokale Geschichte bleibt, wenn Enthusiasten aus Kultur und Technik zusammenkommen. Vielleicht sehen wir uns bei einem der nächsten Filmabende im Haus der Begegnung Wendenschloßstraße 404.

Euer Museumsteam
Uwe, Dieter, Robert und Roger

René Enter

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von René Enter (11.11.1946 - 16.12.2025). Mit seinem Tod verliert die Tauchergemeinschaft einen leidenschaftlichen Kameraden. René war regelmäßig Gast des Treffens der „Alten Karpfen“ und eng mit dem Sporttauchermuseum Berlin-Wendenschloss verbunden. Das Tauchen war ein fester Bestandteil seines Lebens. Im Juni 1963 hatte er im Alter von 16 Jahren an der Seesportschule in Greifswald die Taucherprüfung C bestanden. Von 1966 bis 1969 war er Schiffstaucher der Volksmarine. Es folgte die Ausbildung zum Tauchausbilderassistenten (1972), Tauchausbilder Stufe III (1974), Tauchausbilder Stufe II (1976) sowie der Lehrgang und Abschluss als Berufstaucher. Zunächst war René Mitglied des Ostberliner Tauchclubs „Nautilus“, dann des Tauchsportclubs „Bonito 58“. Innerhalb der GST engagierte er sich als Sekretär der Arbeitsgruppe „Interessengebiete“. Die Arbeitsgruppe war 1974 als dritte Säule des Tauchsports in der DDR neben dem Wehr- und Wettkampfsport für die sogenannten „Hobbytaucher“ und wissenschaftlich interessierte Taucher gegründet worden. Es gab Ansprechpartner für Unterwasserfotografie und -film, Technik, Unterwasserarchäologie, Hydrobiologie, Höhlenforschung und die Unterwasserstation MALTER I. Zu der ersten DDR-Unterwasserstation hatte René eine besondere Beziehung. Für das Sporttauchermuseum Berlin-Wendenschloss baute er später ein Modell. Der Dipl.-Designer entwarf auch das Logo für das Museum und engagierte sich für die Bewahrung der Tauchgeschichte. René, dein Logbuch ist nun geschlossen. Wir werden dich auf dem nächsten Treffen der „Alten Karpfen“ vermissen.



Roger Blum

Foto:

René Enter übergibt dem Sporttauchermuseumsgründer Otmar Richter ein Modell der DDR-Tauchstation MALTER I. Rechts zu sehen sind Manfred Börner (1. Aquanaut der DDR) und Herbert Kucher (ehemals Leiter der Arbeitsgruppe "Interessengebiete" beim Zentralvorstand der GST)

wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren

im April

- 3.4. Detlef Franek
8.4. Lloyd Arbogast
10.4. Michael Kramer
23.4. Stephan Nicicky
19.04. Matthäus Löhe
24.04. Samira Leesch

im Mai

- 1.5. Kerstin Pohl
17.5. Peter Raasch
22.5. Andreas Schübl
24.5. Ines Susetzky
27.05. Robert Sturm
3.5. Gert Thierfelder
21.5. Markus Döling

im Juni

- 3.6. Torsten Stephan
10.6. Marco Mildner
11.06. Cornelia Schübl





Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation
Wendenschloßstraße 420
12557 Berlin - Köpenick

Internetadresse: www.tauchsportklub-adlershof.de
E-Mail: info@tauchsportklub-adlershof.de

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
------------------	------------------------------------	-------------------

Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe vorstand@tauchsportklub-adlershof.de	(0172) 3 28 34 00
--	--	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Sektionswart	Michael Bertolini m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de	(0170) 5 34 41 68
--	---	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum r.blum@tauchsportklub-adlershof.de	
---	--	--

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de	(030) 5 53 34 62
--	---	------------------

Technik

Jan Kaden
0176 49 01 13 37
tsk-technik@web.de

Tauchlehrer

Jan Steppe (VEST/CMAS) TL4
0172 / 3 28 34 00
Sebastian von
Pich Lipinski (VEST/CMAS) TL3
0176 / 50 94 99 74
Joachim Sperling (VEST/CMAS) TL4
0176 / 24 53 06 76

Recht

Roger Blum

Mitgliederservice

tsk-mitgliederservice@web.de

Umwelt

Uta Auhagen
(030) 7 89 16 14

Redaktion „Flossenblätter“

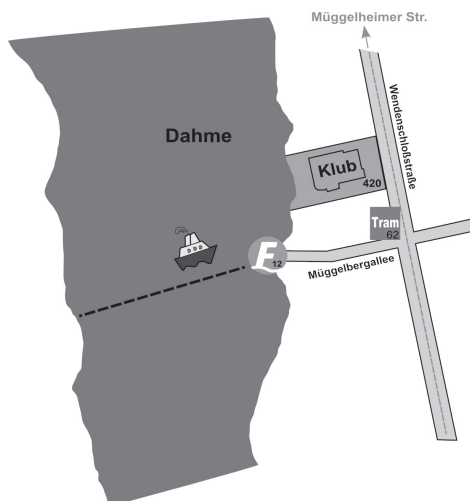
fb@tauchsportklub-adlerhof.de

Sporttauchermuseum

museum@
tauchsportklub-adlerhof.de

Bankverbindung PSB 24 e.V.
Berliner Volksbank

IBAN: DE32 1009 0000 2984 3260 01
BIC: BEVODEBBXXX



„Adlershofer Flossenblätter“ CXLII / 2026

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß
„Tauchsportklub Adlershof“ des
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
unter - 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 150 Stück,
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

Redaktion Janka Kröbel (V. i. S. d. P.)
Roger Blum
Heike Joseph
Andreas Leesch
Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten „Flossenblätter“ ist der
28. Mai 2026

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion aus.

MEDIASERVICE 
DRUCK UND KOMMUNIKATION



Winterwanderung Teil 2

Fotos: Christiane Horn / Gestaltung: Janka



Silvestertauchen

Fotos: Roger Blum / Gestaltung: Janka

